

Löns, Hermann: Am Wege (1890)

- 1 Was blickst du so bittend und schüchtern mich an,
- 2 Du rosige, blühende Maid,
- 3 Gefällt dir der bleiche, weltfahrende Mann,
- 4 So komm' nur, ich rücke zur Seit!
- 5 Nein bleib – was ich sagte, es war nur ein Scherz,
- 6 Zu schade auch würd's um dich sein –
- 7 Bin ein wilder Gesell, hab' ein treuloses Herz
- 8 Und du bist so hold und so rein.

- 9 Du willst es nicht glauben, du schüttelst dein Haupt
- 10 Und lächelst mir Glut in die Brust,
- 11 Ich habe schon mancher das Kränzchen geraubt,
- 12 Hab' niemals von Reue gewußt.
- 13 Was blickst du so schmachkend, ich bin nicht von Erz,
- 14 Hab' heißes, unchristliches Blut –
- 15 Bin ein wilder Gesell, hab' ein treuloses Herz
- 16 Und du bist so fromm und so gut.

- 17 Du blickst mir ins Auge so innig und warm,
- 18 Mein Puls jagt, hämmert so laut,
- 19 Ich küsse dir Lippen und Busen und Arm,
- 20 Du herzige, knospige Braut.
- 21 Was blickst du so schüchtern jetzt erdbodenwärts,
- 22 Zu spät ist's, mein Blut stürmisch rollt –
- 23 Bin ein wilder Gesell, hab' ein treuloses Herz,
- 24 Was weinst du? du hast's ja gewollt.

(Textopus: Am Wege. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57541>)